

17/173-174

173

1657 Mai 3., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN
[BEAT II.] ZURLAUBEN

Auf dem, was er Zug in seinem letzten Breif geschrieben habe, beharre er. Wolle man jedoch dem Beispiele von Schwyz folgen und - "moyennant une Pension" - sowohl Spanien als auch Frankreich die begehrten Aufbrüche bewilligen, so würde sich dies für Zug vorteilhaft auswirken. Denn die Tatsache, dass man Spanien den Aufbruch ohne finanzielle Vorleistungen seinerseits gestatten wollte, würde ohne Zweifel von Spanien wie von Frankreich als Präjudiz angesehen. Dann könnte leicht der Fall eintreten, dass die beiden Mächte - wie dies eben Spanien versuche - ohne die bisher üblichen Zahlungen Aufbrüche begehrten.

*"Monsieur de la Barde
qui toutes choses farde."*

Original, in franz. Sprache - Glosse von Beat II. Zurlauben
AH 17, 345

174

1657 März 26., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN
[BEAT II.] ZURLAUBEN

Die Art und Weise, wie sich Oberst [Jost Ludwig] Pfyffer seiner Aufgabe entledigt habe, lasse vermuten, dieser sei von ihm, Zurlauben, instruiert worden. Daher fühle er sich ihm gegenüber sehr verpflichtet. Da keine der kriegführenden Parteien [Villmergerkrieg] mehr Lust zeige, die Feindseligkeiten erneut aufzublenden zu lassen und folglich nurmehr "la defiance des Esprits" überwunden werden müsse, würde er die Abhaltung einer gemeineidg. Tagsetzung sehr begrüßen. Nur befürchte er, dass "la Veue de

la difference ou plustost contrariet des Jugements" einige Gemüter erneut erhitzen und sich die Unzufriedenheit folglich anstatt zu verringern im Gegenteil vergrössern könnte.

Wenn sie über die Besiegelung des "Traicté d'Alliance" anlässlich ihrer Tagsatzung in Baden beraten möchten, so wolle er deswegen keine Einwendungen machen. Doch finde er ein solches Traktandum für vollkommen überflüssig. Denn dass man das pergamentene Instrument besiegeln wolle, sei doch beschlossene Sache, zu der man sich schon bei der Besiegelung des papierenen verpflichtet habe. Ihre Bedenken, der Wortlaut könnte inzwischen abgeändert worden sein, sei vollkommen unbegründet.

Original, in franz. Sprache
AH 17, 346-347 - Blatt 347 leer

175

1657 Juni 19., [Luzern] B
BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sich mit dem Herrn S. zu unterhalten, habe er leider keine Zeit gehabt.

Bei den hiesigen Verhandlungen [der VII kath. Orte] mit dem franz. Ambassadors [Jean De la Barde] wegen der Erneuerung des franz. Bündnisses habe man deshalb den "alten stylum" gebraucht, weil auch der König [Ludwig XIV.] diesen von Anfang an verwendet habe. Dabei habe jedes Ort versprochen, sobald dies verlangt werde, das Hauptinstrument zu besiegeln. Die Zusage, dass Luzern dem Bündnis beitreten werde - ungeachtet, ob dies alle oder nur einige wenige Orte tun würden - sei eingehalten worden. Sollten sich später über die Auslegung Schwierigkeiten ergeben, wisse jeder Ort, wie sich verhalten.

Wegen des Aufbruchs habe Frankreich zwar keine Klagen gegen Luzern, wohl aber gegen die IV Orte [UR, SZ, UW, ZG] vorgebracht. Vor allem werde beanstandet, dass Spanien Kriegswerbungen erlaubt